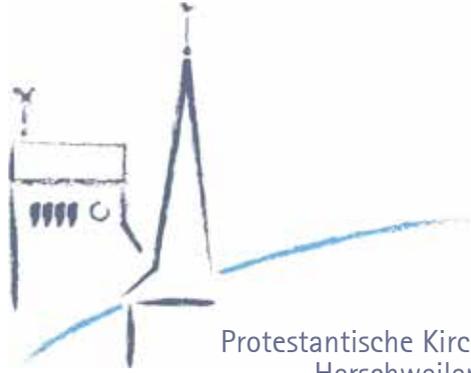


März 2022

# Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

*Herr, in mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht.  
Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.  
Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe.  
Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede.  
Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weisst den Weg für mich.*

*Dietrich Bonhoeffer*



Durch Jesu Leiden und Sterben kommt die Auferstehung. In der Auferstehung zeigen sich Gottes Barmherzigkeit, Güte und Liebe sehr deutlich. Lesen Sie dazu den Impuls auf Seite 2.

Seite 6  
Taufen in  
unserer Gemeinde

Seite 8  
Verabschiedung von  
Hilde Kurz

Seite 9  
Neues aus  
dem Förderverein

## Dem Leiden begegnen – Passion

### Durch Jesu Leiden und Sterben kommt die Auferstehung

*Sieben Wochen Passionszeit liegen vor uns. In dieser Vorbereitungszeit auf Ostern fasten viele Menschen. Manche verzichten auf Fleisch oder Alkohol. Andere auf Süßigkeiten, Soziale Medien oder Fernsehen.*

**E**s ist eine Zeit des Verzichts. Verzichten bedeutet, etwas nicht zu tun oder zu haben, worauf man Anspruch hätte oder was man gerne tun/haben möchte. Gleichzeitig kann Verzichten auch wehtun, weil wir uns einen Wunsch nicht erfüllen oder uns von dem, was unser ist, trennen.

Wehtun und Schmerzen sind auch ein Teil der Passionsgeschichte Jesu: die Einsamkeit im Garten Gethsemane, die Angst vor dem Tod, der Verrat durch einen Freund, die Gefangennahme und Misshandlung, die Kreuzigung und der Tod. Szenen voll körperlichem und seelischem Leid. Szenen, die wir nicht gerne ansehen und über die wir nicht gerne nachdenken, weil sie uns zu grausam sind oder uns betroffen machen. Stattdessen wenden wir unseren Blick lieber anderen Dingen zu: dass die Tage wieder länger werden, der Frühling kommt, die Natur lockt und das Osterfest in greifbare Nähe rückt. All das beschert uns genügend Ablenkung, wenn das nicht bereits unser gefüllter Alltag schafft.

Uns von Leid abzulenken, scheint uns Menschen näher zu liegen, als uns dem Leid zuzuwenden. Das gilt nicht nur für das Leiden Jesu, sondern auch

für unser eigenes Leben. Denn auch wir kennen eigenes Leiden: Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Wenn wir jemanden lieben, aber diese Liebe nicht erwidert wird. Wenn wir keinen Zugang zu unseren Kindern finden. Wenn wir Angst vor der nächsten Aufgabe haben. Wenn wir nicht bekommen, was wir uns wünschen oder etwas bekommen, was wir uns sogar nicht gewünscht haben. Wenn wir krank werden. Wenn wir in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Wenn wir verlassen werden. Wenn wir...

Wenn wir dies erleben, neigen wir dazu, uns abzulenken. Wir lassen uns von Fernsehen, Smartphone und Internet berieseln. Wir gehen shoppen, essen zu viel oder gar nichts, zocken am Computer, nehmen an Glücksspielen teil oder versuchen, unsere Gefühle auf andere Art und Weise zu betäuben.

Der Schmerz aber bleibt. Selbst dann, wenn wir ihn für eine Zeit beiseiteschieben oder betäuben können. Oft wird er gerade durch das Verdrängen noch schlimmer.

Leiden begegnen wir jedoch am besten, indem wir hinschauen und uns ihm aussetzen. Nicht indem wir wegrennen oder es betäuben, sondern indem wir akzeptieren, dass das Leiden da ist und etwas mit ihm verweilen. Erst wenn wir das Leiden angenommen und uns mit ihm beschäftigt haben, wenn wir uns erlauben, darüber zu trauern, können wir es nämlich loslassen und letztlich Heilung für unsere

Wunden erfahren.

Die Passion Jesu kann uns helfen, unserem eigenen Schmerz und Leiden zu begegnen. Wenn wir Jesu Weg ans Kreuz bedenken, können wir in Jesu Schmerzen und Wunden unsere eigenen Schmerzen und Wunden erkennen. Wir können erkennen, dass Jesus uns auch in diesen Erfahrungen unseres Lebens gleich ist und damit auch ganz nahe. Wir sind im Leiden nicht allein. Jesus Christus ist uns in unserem Leid verbunden.

Doch die Geschichte Jesu endet ja nicht mit seinem Leid. Sie endet nicht mit seinem Tod. Sondern durch sein Leiden und sein Sterben kommt die

Auferstehung. Hier kommt neue Lebenskraft und eine völlig veränderte Art und Weise dem Leben zu begegnen, weil das Leid durchschritten wurde. Hier wird Gottes Kraft sichtbar und erlebbar. In der Auferstehung zeigen sich Gottes Barmherzigkeit, Güte und Liebe sehr deutlich. All das kann auch in unserem Leben wachsen, wenn wir bereit sind, dem Leiden zu begegnen, hindurchzugehen und das Geschenk eines neuen Lebens zu empfangen.

Ihr Pfarrer

*Robert Willinger*



## ETB – Dorothea und Klaus Simon scheiden aus

### So geht es weiter

*Familie Simon geht nach über 25 Jahren in Brasilien in ihren wohl verdienten Ruhestand. Das gönnen wir ihnen alle, aber wie geht es nun in Brasilien weiter? Die beiden hinterlassen eine große Lücke, die gefüllt werden muss. Im Folgenden stelle ich sämtliche Nachfolger vor.*

Im Bereich der Evangelisation in Dourados wird die Missionarsfamilie Teles Simons Aufgabengebiete übernehmen. Viele von Ihnen werden Damiao und Elisangela kennen. Sie waren von Dezember 2019 bis Januar 2020 bei uns zu Gast und konnten den Scheck des Solilaufs entgegennehmen. Die beiden wohnen seit einiger Zeit bereits auf dem Missionsgelände und arbeiten schon seit Jahren in der Mission mit. Anfänglich waren sie als Mitarbeiter in der Kindertagesstätte angestellt, mittlerweile stehen sie als Missionare auf eigenen Füßen und haben das Projekt Metanoia und Metanoia Teens übernommen.

Dorotheas Herzensanliegen die Frauenarbeit und Schwangerenbegleitung in Dourados übernimmt Elisangela komplett. Die beiden haben in den letzten Jahren zusammen die Besuche durchgeführt, weshalb Elisangela nahtlos weitermachen kann.

Klaus Position im Schwesternverein Cemetebe in Brasilien hat Edmilson Ozorio übernommen. Auch er war schon zu Besuch in unserer Gemeinde und ist seit vielen Jahren dabei, bisher als Leiter der Kindertagesstätte Ijuí.

Er ist nun Missionsleiter in Brasilien und hält die drei Missionsstationen, die beiden Kindertagesstätten und alle Mitarbeiter und Missionare zusammen.

Für uns als deutschen Vorstand ist enorm erfreulich, dass Sabine Sülzle wieder den Dienst angefangen hat, und als deutsche Missionarin vor Ort ist.

So sind die vielfältigen praktischen und auch theoretischen Aufgaben von Dorothea und Klaus nun neu verteilt! Simons und auch wir vom deutschen Vorstand wünschen uns sehr, dass die langjährige, enge Verbindung und Freundschaft der Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim zum ETB weiterhin bestehen bleibt und Sie alle auch in Zukunft die Missionsarbeit im Gebet und auch finanziell unterstützen.

Danke dafür im Voraus.

*Lisa Hollinger*

Zweite Vorsitzende des ETB



## ETB – Sabine Sülzle stellt sich vor

Im März in unserer Kirchengemeinde

*Mein Name ist Sabine Sülzle und ich bin seit September 2019 wieder mit dem ETB in Brasilien als Missionarin unterwegs. Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch daran, dass ich von 1997-2012 schon mal dort gearbeitet habe, davon 10 Jahre in der Kindertagesstätte in Dourados.*

Mit dem Renteneintritt von Klaus Simon ist es nun meine Aufgabe, die Brücke zwischen Deutschland und Brasilien zu sein, um den neuen brasilianischen Leiter Edmilson Ozorio zu unterstützen. Klaus und Dorothea Simon haben uns ein wertvolles Vermächtnis hinterlassen, das wir als Team in Brasilien mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen weiterführen wollen: Menschen aus den Armutsvierteln erleben, dass sich Gott für sie interessiert und gewinnen dadurch neue, hoffnungsvolle Perspektiven.

Durch Ihre jahrelange Unterstützung in Gebet und Finanzen hat Ihre Gemeinde und auch der Förderverein einen großen Anteil daran. Deshalb ist es mir auch ein wichtiges Anliegen, Ihnen persönlich dafür zu danken und Sie weiterhin über Aktuelles auf dem Laufenden zu halten. Zurzeit befinde ich mich in Deutschland und werde

voraussichtlich vom 27. bis 30. März in Herschweiler-Pettersheim zu Gast sein.

Am Sonntag, den 27. März freue ich mich darüber am Gottesdienst teilnehmen zu dürfen und diesen mitzugestalten. Die darauffolgenden Tage bin ich gerne dazu bereit, einzelne Kleingruppen zu besuchen oder weitere Termine zu vereinbaren, selbstverständlich alles unter Einhaltung der entsprechenden Corona-Bedingungen.

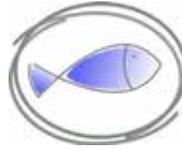
Ich würde mich sehr freuen, wenn die eine oder andere Begegnung möglich wäre.

Herzliche Grüße und bis März  
Sabine Sülzle



Sie möchten gerne einen Termin mit Sabine Sülzle vereinbaren oder sie als Gast einladen, um noch detaillierter in die Arbeit des ETB einzutauschen? Bei Kontaktanfragen oder Absprachen stehe ich Ihnen gerne per Mail: [Jenny.Dietz@etb-ide.com](mailto:Jenny.Dietz@etb-ide.com) oder telefonisch (01 76) 32 28 17 65 zur Verfügung. Jenny Dietz, Vorstandsbeisitzerin ETB, Konken

## Taufen in unserer Gemeinde



Ab jetzt wieder im Sonntagsgottesdienst

*Die Taufe ist ein bedeutsames Ritual im christlichen Glauben. In ihr kommt Gottes Ja zu unserem Leben zum Ausdruck und unser Ja zu Gott.*

**W**ir feiern sie als Sakrament, als ein sichtbares Zeichen der verborgenen Heilswirklichkeit. Gleichzeitig ist die Taufe das Aufnahme-ritual in die christliche Gemeinschaft und die Gemeinde vor Ort. Ein Ereignis, das gefeiert werden möchte und für viele Familien ein wichtiges Fest im Familienleben ist, aber auch für die Gemeinde ein Grund zur Freude.

Während der Pandemie haben Kirchengemeinden, auch unsere, es möglich gemacht, dass Taufen auch außerhalb des regulären Gemeindegottesdienstes am Sonntagmorgen stattfinden können. Unsere Kirchen hatten in bestimmten Phasen der Pandemie

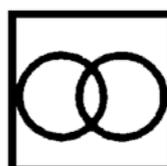
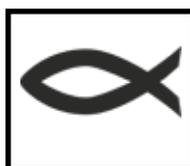
nicht die nötige Sitzplatzkapazität, um Taufgesellschaft und Gottesdienstgemeinde genügend Sitzplätze zur Verfügung zu stellen. Deshalb haben Taufen oft samstags stattgefunden. Diese Taufen am Samstag waren auch in den anderen Kirchengemeinden des Kirchenbezirks stets eine Ausnahme für die Zeit der Pandemie.

In der Zwischenzeit gab es einige Lockerungen, sodass wir wieder mehr Besucher und Besucherinnen in die Kirchen aufnehmen können. Daher finden Taufen in umliegenden Gemeinden wieder im Gottesdienst am Sonntag statt. Auch in unserer Gemeinde werden wir die ab jetzt neu angemeldete Taufen wieder im sonntäglichen Gemeindegottesdienst feiern.

Falls Sie Fragen haben oder eine Taufe anmelden möchten, können Sie sich gerne im Pfarramt melden. (rf)

## Statistik der Kirchengemeinde 2021

Taufen	Konfirmation	Trauungen	Bestattungen	Eintritte	Austritte
11	9 (2020) 8 (2021)	2	24	0	17



## Andachten und Veranstaltungen in der Passionszeit

### Passionsandachten, Konzert und Bildbetrachtungen

*Wir laden Sie herzlich zu unseren Andachten und Veranstaltungen in der Passionszeit ein.*

**A**m 30. März und 6. April treffen wir uns zu etwa halbstündigen Passionsandachten. Dieses Jahr finden die Andachten aus organisatorischen Gründen in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim – nicht in Ohmbach statt.

Wir starten am Palmsonntag, dem 10. April, um 18 Uhr mit einem Konzert in die Karwoche. Christoph Zehndner, Klaus-André Eickhoff und Gernot Blume spielen ihr Programm „Und trotzdem...“. Für ihr gemeinsames Projekt stellen sich die Künstler einem herausfordernden Thema. Ihre Texte und Lieder über Glauben und Zweifel reagieren aufeinander, Fragen

und Klagen bekommen ebenso Raum wie Gottvertrauen und entschlossene Hoffnung. Ein Programm für Menschen, die tiefer denken und glauben wollen. Karten sind ab dem 13. März im Vorverkauf (15€ / ermäßigt 10€) erhältlich. Nähere Infos folgen u.a. auf unserer Homepage [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de).

Vom 11. bis 13. April laden wir zu Bildbetrachtungen in die Kirche in Herschweiler-Pettersheim ein. Jeweils um 21 Uhr schauen wir uns Gemälde von Sieger Köder an und bedenken einzelne Szenen aus der Passionsgeschichte („Am Ölberg“ – „Verleugnung“ – „Verurteilung“).

Darüber hinaus feiern wir die Gottesdienste an Gründonnerstag und Karfreitag, wie sie in der Gottesdienstübersicht in unserer Aprilausgabe zu finden sein werden. (rf)



## Verabschiedung Hilde Kurz

### Annähernd 30 Jahre im Dienst der Kirchengemeinde

*Ende 2021 hat Hilde Kurz offiziell den Dienst als Kirchendienerin niedergelegt.*

**W**ann genau sie allerdings angefangen hat, konnte ich tatsächlich nicht herausfinden. Aber der Beginn muss Anfang der 90er gewesen sein. Die Müller Milli hatte ihr gesagt, wenn ihr Mann in Rente ginge, solle sie das Amt der Kirchendienerin übernehmen.

Gesagt, getan. So ist Hilde Kurz Kirchendienerin in Ohmbach geworden. Seitdem sind weit über 20 Jahre vergangen. Eine Zeit, in der sie sich mit ihrer Freundlichkeit, ihrem herzlichen Lachen und vor allem mit ihrem tatkräftigen Engagement um die Kirche gekümmert hat und damit auch um uns als Gemeinde.

Sie hat die Kirche auf- und abgeschlossen, für den Gottesdienst vorbereitet (Blumen, Heizen, Lieder anstecken usw.), aufgeräumt und saubergemacht (inklusive der Lampen), Glocken zu Gottesdiensten und Begräbnissen, Taufen und Trauungen geläutet.

Sie hat sich um das Außengelände gekümmert und um das Gemeindehaus. Sie hat ihre Aufgabe treu und zuverlässig wahrgenommen, vor allem aber mit viel Liebe ausgefüllt.

Als ich bei unserem Gespräch meinte, dass sie ganz schön viel gemacht hat und es doch auch eine große Verpflichtung sei, Sonntag für Sonntag da zu sein, meinte sie: „Ach, wenn

man's kann, merkt man die Arbeit auch nicht.“

Wir als Gemeinde konnten das Wirken von Hilde Kurz aber bemerken und sind ihr einfach sehr dankbar für all die Jahre, in denen sie ihre Zeit und Kraft für uns in diese Aufgabe gesteckt hat.

Herzlichen Dank, Hilde Kurz! Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer, *Robert Fillinger*



Foto: Hans Jürgen von Blohn

## Neues aus dem Förderverein

Gemeindediakon Andreas Horn beginnt ab Mai offiziell mit der Arbeit

*Für die seit Sommer 2021 vom Förderverein ausgeschriebene Stelle als Gemeindefereferent ging monatelang keine Bewerbung ein. Und dann nahm doch alles Anfang 2022 eine sehr positive Wendung. Nach langer Überlegung hat sich Andreas Horn aus Herschweiler-Pettersheim dazu entschlossen, sich zu bewerben.*

**A**ndreas Horn hat in den letzten zweieinhalb Jahren in Bad Kreuznach seine Ausbildung zum Diakon erfolgreich abgeschlossen und wechselt zum 1. Mai mit einem Stellenumfang von 75 % in den Dienst des Förder-

vereins.

Aktuell gehen bereits viele Ideen für die Gemeindearbeit in unseren vier Dörfern in die konkrete Planung - vornehmlich im Kinder- und Jugendbereich. Und so hoffen und beten wir, dass wir nach der längeren Zeit des Umbruchs in den letzten beiden Jahren nun ab 2022 zusammen mit unserem neuen Pfarrer und unserem neuen Gemeindediakon eine neue Zeit des Aufbruchs gestalten können.

*Christof Kurz,*  
Vorsitzender des Fördervereins

## 90-jähriges Jubiläum mit Programm für Jung & Alt feiert das Diakonissenmutterhaus Lachen-Speyerdorf im März

- Beginn Samstag, 12. bis Donnerstag, 24. März Ausstellung „Menschen begegnen Jesus“, eine interaktive Zeitreise aus dem Leben Jesu hautnah.
- Sonntag, 13. März Auftaktgottesdienst mit Lutz Barth, dem Beauftragten der Sinnenarbeit und dem Thema: „ Gottes Herz schlägt für uns“. Infos unter [www.sinnenpark.de](http://www.sinnenpark.de)
- Mittwoch, 16. bis Samstag, 19. März Jubiläums-Bibeltage mit Prof. Dr. Hans-Jochim Eckstein – Begegnungsberichte im Evangelium nach Johannes.
- Sonntag, 20. März Jubiläumsfestgottesdienst mit Dr. Eckstein unter dem Titel: „Begegnungen - der Auferstandene am See von Tiberias“ und einem Grußwort der Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Nach dem Gottesdienst ist ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen, sowie Zeit der Begegnungen und die Ausstellung „Menschen begegnen Jesus“.

Nähere Infos über: <https://www.campus-lachen.de>



# Ostern im Schuhkarton

KiGo im März

Hast du schon einen Schuhkarton? Noch nicht? Dann geh schnell auf die Suche, denn in diesem Monat gestalten wir einen Schuhkarton mit der Ostergeschichte. Am Ende wollen wir unsere Schuhkartons in den Kirchen in Ohmbach und Herschweiler-Pettersheim ausstellen.



## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

### Wasser ist Leben



Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15, 22-27 und 17, 1-7



Was ist flüssiger als Wasser?  
sind überflüssiger  
Die Hausaufgaben, die

### Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	T	I	K
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

**Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.**

**Mehr von Benjamin ...**  
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60101-30 Fax: 0711 60101-31 Mail: [ab@halle-benjamin.de](mailto:ab@halle-benjamin.de)  
 Anfertigung: weagrecht; Schokolade, Pudding: schweibert; Bonbon, Kuchen, Cake, Lackerl, Eis, Limon, Brot



# Fastenzeit

den Humor verlieren wir trotzdem nicht



Grafik: Waghubinger



## Wir haben zu Grabe getragen

Irene Jung, geb. Lang, 93 Jahre, am 25. Januar in Krottelbach

Gunter Homann, 58 Jahre, am 26. Januar in Ohmbach

Anja Leiß, geb. Zeising, 52 Jahre, am 4. Februar in Krottelbach

Gertrud Böhnlein, geb. Drumm, 93 Jahre, am 11. Februar in Herschw.-Pett.

Günter Becker, 84 Jahre, am 15. Februar in Herschw.-Pett.

Irma Schramm, geb. Wagner, 86 Jahre, am 18. Februar in Herschw.-Pett.



**Hört nicht auf,**  
zu beten und zu flehen!  
**Betet** jederzeit im Geist; seid  
wachsam, **harrt aus** und  
**bittet** für alle Heiligen.

EPHESER 6, 18

Monatsspruch MÄRZ 2022

## Wussten Sie schon ...

... dass am 4. März der Weltgebetstag in der Kirche in Herschweiler-Petersheim stattfindet? Beginn 18 Uhr.

... dass am 26. März, 9 Uhr ein Arbeitseinsatz in Ohmbach und am 9. April, 9 Uhr Pflegearbeiten im und am Jugendheim in Herschweiler-Petersheim stattfinden?

... dass auch dieses Jahr zum Valentinstag wieder im Rahmen der Aktion „Marriage Week“ Tüten mit einer Sonderausgabe der Zeitschrift Family und andere Überraschungen verteilt wurden?

... dass die Bastelwerkstatt ab dem 27. März in der Kirche in Herschweiler-Petersheim Oster- und Frühlingsdekorationen verkauft?



Foto: Hans Jürgen von Blohn

Am Sonntag dem 13. Februar wurden Dorothea und Klaus Simon im Gottesdienst für ihren Dienst in Angola ausgesendet.

Die Kirchengemeinde im Netz:  
<https://www.kirche-hp.de>  
<https://www.facebook.com/KircheHP>  
[https://www.instagram.com/kirche\\_hp/](https://www.instagram.com/kirche_hp/)

# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. März		10.00 Uhr		10.00 Uhr
13. März		10.00 Uhr		10.00 Uhr
20. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
27. März		10.00 Uhr		10.00 Uhr

## Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---

## Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

## Gottesdienste nach 3G

Seit dem 24. November gilt in Rheinland-Pfalz für Gottesdienste die 3G Regel. Die Kirchengemeinde muss sich von allen Besucherinnen und Besuchern einen Immunisierungsnachweis (Impfung oder Genesung) oder einen Test vorweisen lassen. Für Kinder unter 12 Jahren entfällt die 3G Regel, auch die Testpflicht. Jugendliche bis 17 können sich vor Ort unter Aufsicht selbst testen.

**Schutzbestimmungen:** Auf dem Kirchengelände und im Kirchenraum gilt Mund- und Nasenschutz (medizinische Maske oder FFP2, KN905, N95). Dieser muss auch am Platz getragen werden.

Für Anfragen zu **Taufen und Trauungen** wenden Sie sich bitte an Pfarrer Fillinger, Telefonnummer (0 63 84) 3 85.

## Termine

3. März	20.00	Presbyteriumssitzung, Jugendheim
4. März	18.00	Weltgebetstag, Kirche Herschweiler-Pettersheim
7. März	20.00	Hauskreisleitertreffen, Jugendheim
9. März	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
12. März		Presbyteriumstag mit Gunter Schmidt
13. März	15.30	Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim
23. März	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
24. März	19.00	Männerrunde, Jugendheim
25. März	20.00	Treffen Besuchsdienstkreis Jugendheim
26. März	9.00	Arbeitseinsatz Ohmbach
26. März	10.00	Gottesdienst mit Sabine Sülzle (ETB) in Herschw.-Pett.



Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

**Redaktionsteam**  
V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

**Herausgeber**  
Protestantisches Pfarramt  
Kirchenstraße 49  
66909 Herschweiler-Pettersheim  
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
E-Mail: [gemeindebrief@kirche-hp.de](mailto:gemeindebrief@kirche-hp.de)  
Homepage: [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)

Druck: Druckerei Koch, Kusel  
Auflage: 1.470 Exemplare  
Spenden für Gemeindebrief  
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66  
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe April: 11. März 2022

## Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6,18

**F**ällt es Ihnen leicht, jeden Tag zu beten – beharrlich und regelmäßig? Den Christen in Ephesus fiel es jedenfalls schwer, sonst hätte Paulus sie nicht dazu ermahnen müssen. Warum ist das kontinuierliche Gebet so wichtig?

Es erinnert uns an unsere Abhängigkeit von Gott.

Es lenkt meinen Blick von meinen Problemen auf die Nöte anderer. Die Fürbitte „für alle Heiligen“ soll beharrlich sein.

Gott segnet das ausdauernde Gebet. Das zeigt die Geschichte der Gemeinde in Herschweiler-Pettersheim: In der Anfangszeit beteten zwei Frauen inständig und jahrelang um eine Erweckung. Gottes Antwort auf diese Gebete erleben wir bis heute.

Für wen sollen wir beten? Für Politiker und Politikerinnen und Verantwortungsträger, Familienangehörige, Pfarrer und Pfarrerinnen, Presbyter

und Presbyterinnen, Hauskreisleiter und Hauskreisleiterinnen Missionare und Missionarinnen, Mitarbeitende im Gesundheitswesen, Kranke, Angefochtene...

Es ist eine Hilfe, sowohl allein als auch in Gemeinschaft zu beten. Das gemeinsame Gebet wird z.B. in allen Sonntagsgottesdiensten und wöchentlichen Andachten praktiziert. Für das persönliche Gebet ist eine feste Tageszeit sinnvoll, damit daraus eine Alltagsgewohnheit wird - im besten Sinne.

Gott helfe uns, das Gebet ganz neu zu praktizieren!

*Dorothea Simon*

